

DAB regional | 09/10

1. September 2010, 42. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

Berlin

- 3 Einladung: Sommerfest der Architektenkammer Berlin und der Baukammer Berlin
- 4 Einladung: Tag des offenen Denkmals
Einladung: Expertenrunde „Gutes Licht in Schulen?“
- 5 Einladung: Neues Gesprächsformat zur Stadtentwicklung
Versorgungswerk: Wahl zum Aufsichtsrat
Bericht: Ausschuss „Honorar- und Vertragswesen“
- 6 Ausschusstermine im September
- 7 n-ails e.V.: Die Stadt. Die Frauen. Drei Thesen und ein Film
- 8 Architektur und Schule
- 10 Ausgewählte Seminare / Lehrgang „Der Architekt als Sachverständiger für barrierefreie Stadt- und Gebäudeplanung“
- 12 Mitgliedernachrichten
- 13 Neue Publikation / Termine und Veranstaltungen
Seminarprogramm

Brandenburg

- 15 Nicht abgestürzt: TdA übersteht Hitze und Fußballklassiker
- 16 Eine Reise durch Brandenburg
- 18 Sommerfest in der Kurfürstenstraße
- 19 2. Architekturgespräch 2010 / Ortsgespräch im Strombad Cottbus
- 21 Tag des offenen Denkmals 2010 – Sonntag, 12. September 2010
- 21 Mitteilung zum Versorgungswerk

Mecklenburg-Vorpommern

- 22 Bauen für Barlach
- 24 Nominierungen zum Landesbaupreis / Kurzmeldungen
- 25 Nachweis Berufshaftpflicht

Sachsen

- 27 47. Vertreterversammlung der AKS / Wahl des Eintragungsausschusses / Architektur konkret: Lebendige Erinnerung

- 28 Architektursommer Sachsen 2010 – Rückblicke Juli/August
- 30 Industriearchitektur in Sachsen – Erhalten durch neue Nutzung / Tag des offenen Denkmals 2010 / AKS im AHO
- 31 Fachexkursion zur RUHR 2010 / EXPO REAL 2010 / Zwischenutzung als Strategie einer nachhaltigen Stadtentwicklung
- 32 Lehrgang Klimagerechtes u. energieeffizientes Bauen der AKS / Wettbewerbsbetreuung / NAX: Planen u. Bauen international
- 33 Programm der Akademie der Architekten
- 34 Präsentation / Sport – Architektur – Form / Jahreskalender
- 35 Veranstaltungen / HAUS DER ARCHITEKTEN

Sachsen-Anhalt

- 36 6. mitteldeutscher Architektentag / MUT ZUR LÜCKE – Staffel 2
- 37 Wettbewerb Baulücke am Markt in Schönebeck
- 38 Schläft Madrid nie?
- 39 NAX Veranstaltung in Dresden
- 40 IBA für alle / Die IBA Finissage
- 40 Fortsetzung der IBA-Stadtportraits

Thüringen

- 42 BAU.ART.Thüringen – Aufruf zur Teilnahme
- 43, 45, 47, 49 BAU.ART.Thüringen – Formblätter für Architektenprofile
- 44 Baukulturpreis 2010 – Einladung zur Preisverleihung
- 44 Fenstertagung 2010 – Einladung
- 46 Formblätter für bauaufsichtliches Verfahren; Kurznotiz Website-Relaunch; 6. Mitteldeutscher Architektentag; thüVA-Treffen; Bundesweite Sachverständigenliste
- 48 Messe „Haus.Bau.Energie.“; Expo Real; Tag des offenen Denkmals
- 50 Berufspraxis: Bekanntmachungen der Thüringer Ministerien und Ämter
- 51 Bauhaus Akademie; Nachweisberechtigte; Mitgliedernachrichten
- 52 Seminar „Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen“; Tag der Stahl-Architektur; Seminar „Planen und Bauen international“

Impressum

Architektenkammer Berlin. Karl-Marx-Allee 78-80, 10243 Berlin, Telefon (0 30) 29 33 07-0, Telefax (0 30) 29 33 07-16, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Ingrid Kuldtschun

Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, Telefax (03 85) 5 90 79-30, info@architektenkammer-mv.de, www.architektenkammer-mv.de, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Reinhard Dietze

Architektenkammer Sachsen. Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Olaf Doehler

Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise

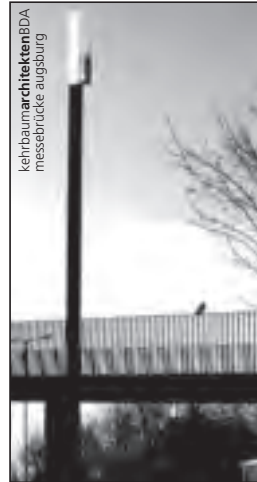
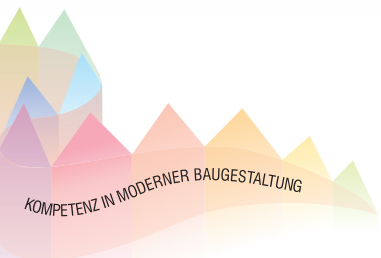
Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (03 61) 21 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters

Das Blatt wird allen gesetzlich erfassten Architekten aller Fachrichtungen in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen aufgrund ihrer Eintragung seitens der Herausgeber zugestellt. **Verlag, Vertrieb, Anzeigen:** corps. Corporate Publishing Services (siehe Impressum)

**Kreativ
Technik
WDVS
Moderne
Fassadenopt
Gesunde
Wohnen**



Drachenstarke Vielfalt, innovative und bewährte Produkte - das zeichnet das schwäbische Familienunternehmen seit fast 70 Jahren aus, das seit Jahrzehnten mit der Entwicklung und Herstellung von hochwertigen Farben, Putzen sowie Kreativ- und Wärmedämmsystemen erfolgreich am Markt ist.



kehrbaumarchitektenBDA
messebrücke augsburg

Berufshaftpflichtversicherung für

- Architekten
- Ingenieure
- Generalplaner
- Sachverständige
- Projektsteuerer

asscura Architekten- und
Ingenieur Assecuranz-
makler GmbH

Maurer / Dotzauer / Truchseß
Keltenring 7 · 82041 Oberhaching
Tel 089.64 27 57-0 · Fax -79
www.asscura.de
Fachmakler des BDA in Bayern

Das **Deutsche Architektenblatt**
bietet unter den monatlich
erscheinenden Fachzeitschriften für
Architekten aller Fachrichtungen
den umfangreichsten Stellenmarkt.

Wir beraten Sie gern:

corps. Corporate Publishing Services GmbH
Postfach 101102
40002 Düsseldorf

Nica Schmidt
Telefon (02 11) 54 227 660
E-Mail: nica.schmidt@corps-verlag.de

Architektenkammer Berlin

Karl-Marx-Allee 78-80 | 10243 Berlin
Telefon (030) 29 33 07-0 | Telefax (030) 29 33 07-16
kammer@ak-berlin.de | www.ak-berlin.de

Foto: E.-J. Ouwerkerk

Berlin



Dienstag, 28. September 2010



25 Jahre

Architektenkammer Berlin und Baukammer Berlin
Einladung zum Sommerfest



Foto: Messe Berlin

Einladung zum Sommerfest

Termin: Dienstag, 28. September 2010, 18.00 Uhr
Einlass ab 17.30 Uhr
Ort: Marshall-Haus auf dem Messegelände
Masurenallee Eingang Nord, 14055 Berlin

Die Architektenkammer Berlin und die Baukammer Berlin wurden vor 25 Jahren gegründet. Anlässlich der beiden Jubiläen laden wir Sie herzlich zu unserem gemeinsamen Sommerfest mit Musik, Tanz und Berliner Köstlichkeiten ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Dipl.-Ing. Klaus Meier-Hartmann Präsident Architektenkammer Berlin	Dr.-Ing. Jens Karstedt Präsident Baukammer Berlin
--	---

18.00 Uhr Grußwort

Ingeborg Junge-Reyer, Senatorin für Stadtentwicklung

Ansprache

Dipl.-Ing. Klaus Meier-Hartmann
Präsident der Architektenkammer Berlin

Ansprache

Dr.-Ing. Jens Karstedt
Präsident der Baukammer Berlin

Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten.

Anmeldung zum Sommerfest

am Dienstag, 28. September 2010
Beginn 18.00 Uhr, Einlass ab 17.30 Uhr

Anmeldungen bitte bis zum 8. September 2010
per Fax an: (030) 29 33 07-16
oder per E-Mail an information@ak-berlin.de

- Ja, ich nehme gerne teil.
- Ich komme in Begleitung von

.....
Name, Vorname

.....
Institution

Tag des offenen Denkmals

Einladung in die Architektenkammer Berlin am Sonntag, 12. September 2010, 12 bis 16 Uhr

Foto: Birgit Koch



Am 11. und 12. September 2010 findet bundesweit der „Tag des offenen Denkmals“ statt. Die Geschäftsstelle der Architektenkammer Berlin ist zu diesem Anlass am Sonntag, 12. September 2010, von 12 bis 16 Uhr für Besucher geöffnet.

Ein Großteil der Räume der ehemaligen Karl-Marx-Buchhandlung in der Karl-Marx-Allee 78 ist seit Mitte 1994 Sitz der Geschäftsstelle der Architektenkammer Berlin (Entwurf Richard Paulick). Für die denkmalgerechte Wiederherstellung wurde ihr 1994 die Ferdinand-von-Quast-Medaille verliehen (Architekturbüro ELW).

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Adresse:

Karl-Marx-Allee 78, 1. Obergeschoss
10243 Berlin

Termin:

Sonntag, 12. September 2010, 12 bis 16 Uhr

Verkehrsverbindungen:

U 5: Strausberger Platz oder Weberwiese
S-Bahn: Ostbahnhof

Weitere Informationen und Programm:

<http://www.stadtentwicklung.berlin.de/denkmal/denkmaltag/index.sh>

Nachhaltiges Planen, Bauen und Betreiben

Einladung zur Expertenrunde „Gutes Licht in Schulen?“ am 8. Oktober 2010, 16 Uhr



Christa Fischer, Innenarchitektin - Foto: Florian Kleinfenn

Im November 2009 fand auf Anregung des Ausschusses „Nachhaltiges Planen und Bauen“, eine Expertenrunde zum Thema „Gute Luft in Schulen?“ statt. Diese wird mit einem anderen Akzent am 8. Oktober 2010 ab 16 Uhr unter dem Titel „Gutes Licht in Schulen?“ fortgesetzt. Auf der belektro diskutieren dazu Experten aus Planung und Verwaltung mit Entscheidungsträgern und Nutzern im Forum des Licht-DIALOGS. Die belektro, 6. bis 8. Oktober 2010 auf dem Messegelände in Berlin, ist Deutschlands Hauptstadt-Messe für Elektrotechnik und Licht.

Nachhaltigkeit beim Planen und Bauen erfordert die ausgewogene Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Belange (Drei-Säulen-Modell). Dies gilt auch beim Thema Licht, das bereits sehr früh in die Planung integriert werden muss, zum Beispiel bei der Tageslichtausnutzung. Schlechte Beleuchtungstechnik verbraucht mehr Strom und bedeutet höhere Betriebskosten, weshalb ihre Energieeffizienz besonders bei Nichtwohngebäuden (Energieeinsparverordnung 2009) sowie bei zukünftigen Novellierungen der EnEV zu Recht eine große Rolle spielt. Ist Beleuchtungstechnik störanfällig oder muss sie öfter ausgetauscht werden, entstehen im Lebenszyklus eines Gebäudes höhere Wartungskosten bzw. ein größerer Ressourcenverbrauch. Auch die psychologische Wirkung von Licht auf den Menschen ist inzwischen wissenschaftlich bewiesen: schlechte Lichtqualität lenkt ab, verschlechtert die Konzentrationsfähigkeit, beeinflusst soziales Verhalten und kann – gerade in Schulen – zu schlechteren Lernergebnissen führen.

Alle interessierten Planer können sich zu diesem umfassenden Themenkomplex bei der kostenfreien Veranstaltung über „Gutes Licht in Schulen?“ informieren und anregen lassen. Eine Anmeldung ist jedoch erforderlich unter kammer@ak-berlin.de oder Tel. (030) 29 33 07-0.

Dipl.-Ing. Theresa Keilhacker

Vorsitzende des Ausschusses „Nachhaltiges Planen und Bauen“

Neues Urania-Gesprächsformat zur Stadtentwicklung

Einladung: 13. September 2010, 19.30 Uhr

„STADTGESPRÄCHE – Berlin im Wandel“ – ab September startet die Urania die Reihe rund um Architektur und Stadtentwicklung in der Hauptstadt in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer Berlin. Zum Auftakt stellt Senatsbaudirektorin Regula Lüscher am 13. September 2010 um 19.30 Uhr aktuelle Berliner Bauprojekte und Bauvorhaben von der Fischerinsel bis zur Europastadt vor. Es folgen aktuelle Berlin-Themen wie „100 Jahre Städtebauausstellung – Neue IBA für Berlin“, „Verkehrsplanung in Berlin“ und „Neues Wohnen im Zentrum“.

Termine: www.urania.de

Eintritt frei

Ort: Urania Berlin e.V., An der Urania 17, 10787 Berlin
Tel. (030) 218 90 91.

Wahl zum Aufsichtsrat des Versorgungswerkes

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

in der 1. Sitzung der 4. Delegiertenversammlung am 29. Juni 2010 wurde der Aufsichtsrat des Versorgungswerkes gewählt. In der sich daran anschließenden Aufsichtsratssitzung ist die Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates gewählt worden.

Der Aufsichtsrat setzt sich für die 4. Legislaturperiode wie folgt zusammen:

Dorothee Dubrau	Vorsitzende	(Berlin)
Gerhard Reiche	stellv. Vorsitzender	(Brandenburg)
Silvia Forster-Golm		(Berlin)
Dagmar Gast		(Berlin)
Gudrun Gericke		(Brandenburg)

Der Aufsichtsrat freut sich, die erfolgreiche Arbeit des Versorgungswerkes fortsetzen zu können.

Versorgungswerk der Architektenkammer Berlin
Die Vorsitzende des Aufsichtsrates, gez. Prof. Dorothee Dubrau

Bericht über die Arbeit des Ausschusses „Honorar- und Vertragswesen“

► Einen besonderen Stellenwert der Arbeit des Ausschusses nimmt die Beschäftigung mit der HOAI ein und hierbei insbesondere die Evaluierung der Neufassung vom 9. August 2009.

Mit der Verabschiedung der Verordnung ist vom Bundesrat der Auftrag an die Bundesregierung erteilt worden, die HOAI in Bezug auf die Leistungsbilder und die Wiederaufnahme der Beratungsleistungen in den verbindlichen Teil zu überarbeiten und über die Auskömmlichkeit der Honorarstruktur, die Leistungsbilder, die Anrechenbarkeit nach Baubsubstanz sowie die Regelung der Objektüberwachung nach einem Jahr zu berichten. Dieser Termin ist inzwischen auf eineinhalb Jahre verlängert worden.

Mit dieser Nachbearbeitung beschäftigen sich nunmehr die zuständigen Ministerien, Verbände und Kammern. Das Bundesministerium für Wirtschaft (BMWi) und das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung (BMVBS) sind mit der Bearbeitung der Thematik befasst. Für die fachliche Bearbeitung ist das BMVBS zuständig, das die Ergebnisse zur Gestaltung und Höhe der Honorare an das BMWi weitergibt.

Unter Leitung des BMVBS hat sich eine HOAI-Koordinierungsgruppe gebildet, in der Mitglieder der Architektenkammer, der Baukammer, des AHO und der Regierung vertreten sind.

In weiteren Unterarbeitsgruppen der Kammern werden detaillierte Teilbereiche der HOAI bearbeitet. In einer dieser Arbeitsgruppen ist Jürgen König, Mitglied unseres Ausschusses, vertreten und kann so jeweils aktuelle Berichte über die Arbeit der Koordinierungsgruppe geben. Der Ausschuss nimmt diese Berichte in seiner Arbeit auf und stimmt sie mit eigenen Arbeitsthemen und Ergebnissen ab.

Wesentlich sind hierbei die Punkte:

- Wegfall des alten § 10, 3a
- Zuschlag beim Bauen im Bestand (80 %) und Instandhaltung (50%) §§ 35 + 36 neuer Fassung
- Auskömmliche Stundensätze
- Leistungsbilder und deren Honorierung

Immer wieder stoßen wir hierbei auf den eklatanten Widerspruch zwischen der offiziellen Darstellung über die verbesserte Honorierung nach dem Leistungsprinzip und der tatsächlichen Handhabung besonders der öffentlichen Hand nach dem Prinzip des Kostenwettbewerbes.

Das heißt derzeit verstärkt, derjenige Anbieter von Architektenleistungen mit den geringsten Stundensätzen und Zuschlagsforderungen gemäß §§ 35 und 36 bekommt den Auftrag. Dies führt, entgegen den Aussagen offizieller Regierungsangehöriger (z.B. bei der großen Info-

Veranstaltung des AHO vom 24. November 2009) und Senatsvertreter, zu äusserst ruinösen Preiswettbewerben.

Die Erhöhung der Tabellenwerte um 10 % wird durch diesen fragwürdigen Preiskampf zunichte gemacht. Eigentlich sollten die neuen §§ 35 und 36 die Möglichkeit bieten, Honorarverluste durch den Wegfall des § 10, 3a auszugleichen (Aussage Dr. Kratzernberg, BMWi, AHO Sitzung am 24. November 2010). Das Gegenteil ist der Fall!

In regelmäßigen Sitzungen mit hochrangigen Vertretern der Senatsabteilung für Stadtentwicklung wird versucht, eine eigenständige „Berliner Linie“ zu finden, solange keine diesbezüglichen Regelungen auf Bundesebene erstellt sind. Es herrscht Einigkeit darüber, dass dieser harte Preiskampf dem Sinn der HOAI-Neuregulierung entgegen steht.

Ein Wettbewerb zugunsten des Verbrauchers soll bestehen, jedoch nicht zu Lasten der Qualität und der Baukultur. Leistung soll im Vordergrund stehen und nicht der momentane Existenzdruck einzelner Kollegen. Hier stehen sich die Standpunkte derzeit beinahe unvereinbar gegenüber.

Die Vertreter des Senats fühlen sich an die Landeshauhaltsordnung gebunden, die sie vermeintlich dazu zwingt, den günstigsten Anbieter zu beauftragen. Die Vertreter der Kammern wollen eine stark leistungsbezogene Honorierung mit bestimmten Honorargrundlagen gewährleisten, in denen Mindestzuschläge für Bauen im Bestand und Stundensätze garantiert sind, um so eine grundsätzliche Auskömmlichkeit zu erzielen.

Für diese Verhandlungen sind Arbeitspapiere von Sachverständigen hinzugezogen worden (Siegburg, Kaufhod, Freund, Dahl, Enseleit u.v.m.), im Ausschuss eingehend bearbeitet und von den im Ausschuss vertretenen Sachverständigen B. Freund und F. Dahl analysiert worden. Ergebnisse und Grundlagen wurden in einer dafür eigens eingerichteten Unterarbeitsgruppe mit circa zehn Mitgliedern zwischen Senat und Kammerausschüssen diskutiert. Übereinstimmungen konnten bisher nicht erzielt werden.

In diesen Fragen wurde eng und vertrauensvoll mit Vertretern der Baukammer zusammen gearbeitet, um so eine geschlossene und stärkere Position darzustellen.

Da keine Regelungen erzielt werden konnten, haben sich die beteiligten Kammern geeinigt, Empfehlungen mittels Faltblättern und Internetauftritten an ihre Mitglieder herauszugeben, in denen diese dazu angehalten werden, keine Angebote zu machen, die unter den von den Kammern empfohlenen Werten liegen. Der Ausschuss „Bauen im Bestand“ hat dazu ein Faltblatt erarbeitet und in Abstimmung mit unserem Ausschuss veröffentlicht.

Ziel all dieser Bemühungen ist es, eine faire und auskömmliche Honorarbasis auf der Grundlage der HOAI zu erarbeiten und die Kammermitglieder sowie die Auftraggeber an diese allgemein gültige Regelung zu binden. Es nützt wenig bzw. gar nichts, wenn ein Verhandlungsspielraum von bis zu 80 % angeboten und dann doch nach dem geringsten

Angebot vergeben wird. Es sollten kurzfristige Übergangsregelungen getroffen werden, um diesen ruinösen Preiskampf einzudämmen. ◀

Weitere Arbeitsthemen im Ausschuss sind:

- ▶ Vergabe und Honorierung öffentlicher Aufträge unterhalb des Honorarschwellenwertes von 200.000,00 Euro
- ▶ Verhandlungen mit öffentlichen Gesellschaften und Bauträgern über Vergabe und Honorierung
- ▶ Beschaffensvereinbarung
- ▶ Baukostenobergrenzen

Dipl.-Ing. Ralf D. Dähne
Ausschussvorsitzender „Honorar- und Vertragswesen“

Ausschusstermine im September 2010

Ausschuss Aus-, Fort- und Weiterbildung

- ▶ Nächste Sitzung: 14. September 2010 um 18.30 Uhr

Ausschuss Barrierefreie Stadt- und Gebäudeplanung

- ▶ Nächste Sitzung: 16. September 2010 um 18 Uhr

Ausschuss Denkmalschutz und Denkmalpflege

- ▶ Nächste Sitzung: 9. September 2010 um 18 Uhr

Ausschuss Gesetze und Verordnungen

- ▶ Nächste Sitzung: 30. September 2010 um 18 Uhr

Ausschuss Haushalts- und Rechnungsprüfung

- ▶ Nächste Sitzung: 14. September 2010 um 16.30 Uhr

Ausschuss Honorar- und Vertragswesen

- ▶ Nächste Sitzung: 28. September 2010 um 18 Uhr

Ausschuss Nachhaltiges Planen und Bauen

- ▶ Nächste Sitzung: 7. September 2010 um 17 Uhr (auswärts)

Landeswettbewerbsausschuss (LWA)

Ausschuss für Wettbewerb und Vergabe

- ▶ Nächste Sitzung: 27. September 2010 um 18 Uhr

Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit

- ▶ Nächste Sitzung: 13. September 2010 um 17 Uhr

Ausschuss Planen und Bauen im Bestand

- ▶ Nächste Sitzung: 3. September 2010 um 10 Uhr

Ausschuss Sachverständigenwesen

- ▶ Nächste Sitzung: 15. September 2010 um 18 Uhr

Ausschuss Stadtentwicklung

- ▶ Nächste Sitzung: 21. September 2010 um 18.30 Uhr

Ort der Sitzungen:

Architektenkammer Berlin, Karl-Marx-Allee 78, 10243 Berlin

Kontakt:

Ausschusssekretariat: Meike Holdorff, Telefon (030) 29 33 07-13

E-Mail: ausschuesse@ak-berlin.de

Die Stadt. Die Frauen. Drei Thesen und ein Film

n-ails e.V. stellt die Frage - Wo stehen die Frauen in der Baukultur heute?

► „Ich bin weder eine Anhängerin von geregelter Arbeitszeit, da ich als Architektin vielmehr rund um die Uhr mit meinen Vorhaben verwoben bin, noch habe ich die Erfahrung mit typisch männlichen oder typisch weiblichen Verhaltensweisen gemacht.“ So begann Dagmar Jäger, Gastprofessorin für ‚Methoden des Entwerfens‘ an der BTU Cottbus, ihren Beitrag auf der Diskussionsveranstaltung „Die Stadt. Die Frauen. Drei Thesen und ein Film“, organisiert vom Berliner Netzwerk von Architektinnen, Innenarchitektinnen, Landschaftsarchitektinnen und Stadtplanerinnen n-ails e.V. zum „Tag der offenen Architekturbüros“ im Berliner Pfefferberg. Warum es dann trotzdem ein Architektinnen-Netzwerk brauche? Warum sie sich darin als Vorstandsmitglied engagiere und Veranstaltungen wie diese mitgestalte? „Weil das Netzwerk eine sinnvolle Aktionsplattform ist, um politische Arbeit zu realisieren und soziales Engagement mit der Bündelung von Interessen zu verknüpfen.“

In diesem Sinne wurde auch die von den n-ails-Vertreterinnen Stephanie Kaindl und Elke Duda provokant aufgestellte Eingangsthese „♀*3 + ♂/2 = mehr Baukultur“ mit Vertreterinnen des SRL und des PIA Netzwerkes aus Hamburg diskutiert. Mit Ausnahme der Innenarchitektur sind Frauen in den planenden Berufen, ablesbar in den Kammereinträgen, immer noch stark unterrepräsentiert. Wie würde sich unsere gebaute Umwelt verändern, wenn beide Geschlechter in der Planung äquivalent vertreten wären?

Von einem breiteren Spektrum an Erfahrungen und Sichtweisen könnte die Architektur in jedem Fall profitieren. Ob es dagegen „frauenspezifische“ Planungsthemen gibt, wird inzwischen ambivalent diskutiert. Während den Pionierinnen der Architektur oft nur über ihr soziales Engagement ein Quereinstieg in das Berufsfeld gelang, sieht man heute eine echte Gleichstellung erst erreicht, wenn Frauen in allen Bereichen und Aufgaben der Planung gleichermaßen Einfluss gewinnen. Ulla Terlinden, Architektursoziologin und Genderspezialistin an der Universität Kassel, stellte auf der Veranstaltung anschaulich dar, wie die Situation vor rund 100 Jahren aussah: Die damalige Frauenbewegung musste sich erst ein Recht auf Bildung und Erwerbsarbeit erkämpfen, ehe die ersten Frauen zum Studium zugelassen wurden. In der Tradition der ab 1870 entstandenen Hausfrauenvereine befassten sich die jungen Architektinnen dann zunächst vermehrt mit Aspekten zur Rationalisierung der Haushaltsführung, von der optimalen Grundrissgestaltung bis hin zu radikaleren und kollektiv orientierten Wohnmodellen mit Zentralküchen und Waschanstalten.



Foto: Christian Pieper

Angesichts der Entwicklung seither wird deutlich, auf welche unterschiedlichen Erfahrungen Frauen verschiedener Altersstufen heute aufbauen: Während ältere Kolleginnen noch vom Feminismus der Siebziger- und Achtzigerjahre geprägt sind, wuchsen die heutigen Studentinnen zumeist in einem Gefühl selbstverständlicher Gleichberechtigung auf. Nichtsdestotrotz sind derzeit nur rund ein Viertel der bundesweit eingetragenen Architekten und Stadtplaner Frauen, und das, obwohl der Anteil beider Geschlechter im Studium heute ausgeglichen ist. Um die Position von Frauen im Berufsfeld zu stärken, bedarf es daher noch einiger Anstrengungen.

Die Wiener Kulturtheoretikerin Elke Krazny möchte bereits bei der Ausbildung ansetzen: „In Österreich sind sogar nur 10 Prozent der eingetragenen Architekten Frauen. Da kann ich mich als Hochschule schon fragen: ‚Was mache ich falsch?‘“ Die Frage der Vereinbarkeit von Beruf und Familie – eine Frage, die zunehmend auch Männer betrifft – lässt sich an der Hochschule aber allein nicht lösen. Außerdem haben es Frauen immer noch schwerer, in leitende Positionen zu gelangen und, je nach Aufgabenfeld, auf dem Bau anerkannt zu werden. Hier lassen sich Ansatzpunkte für eine Änderung der vorherrschenden Arbeits- und Denkweisen im Bauwesen finden.

Um sich als Frau durchzusetzen, gehe es jedoch nicht darum, männliche Verhaltensweisen anzunehmen, betonte Franziska Eichstädt-Bohlig, Sprecherin für Stadtentwicklung - Bündnis 90/Die Grünen im Berliner Abgeordnetenhaus. Die Unterschiede zwischen Männern und Frauen sollten vielmehr als Stärken genutzt werden. Da es für Frauen weiterhin schwierig ist, Zugang zu traditionell gewachsenen, oft männerdominierten Strukturen zu finden, gilt es, eigene stabile Netzwerke aufzubauen, die dem Weiterkommen im Beruf dienlich sind. Hier setzt das Netzwerk n-ails in Berlin an und bietet Raum für die persönliche Weiterentwicklung und den interdisziplinären Austausch. Die Inspiration und die Möglichkeit, Kooperationen einzugehen, fördert das unternehmerische Handeln und hilft, neue Berufsfelder zu öffnen und zu festigen. ◀

Elke Stamm, Architektur-PR



Foto: fpeters.de

Architektur und Schule

Bauen und Konstruieren: fächerübergreifend und lebensnah

► Die Evangelische Schule in Berlin-Mitte ist eine Grundschule mit dem Anspruch, das Leben in die Schule zu holen. Kinder, Lehrer und Erzieher lehren und lernen hier nach den Grundsätzen der modernen Reformpädagogik. In jedem Halbjahr begleiten zwei fächerübergreifende Themen alles, womit sich die Kinder gerade beschäftigen. Ein Thema hieß in diesem Jahr „Bauen und Konstruieren“.

Als Architektinnen nutzten wir diese Gelegenheit, um Architektur und Schule in einer idealen Weise zu verbinden: interdisziplinär, partizipativ und lebensnah.

Wir führten einen wöchentlichen Jour fixe ein, an dem Lehrer und Architekten gemeinsam das Thema „Bauen und Konstruieren“ mit dem Lehrplan verknüpften.

Während der zehnwöchigen Projektarbeit haben wir gezeigt, wie sich das Thema „Architektur“ als roter Faden durch die verschiedenen Lebensbereiche der Kinder zieht: Im Sportunterricht wurden Menschenpyramiden gebaut, Multiplikation wurde mit Fliesenplänen geübt und das Schulgebäude mit dem Maßstab der eigenen Körpergröße vermessen.

Am Nachmittag besuchten die Kinder Werkstätten oder Büros, die sich mit dem Bauen beschäftigen. Sie konnten wählen, ob sie eine Tischlerei, eine Metallbauwerkstatt, eine Modellbauwerkstatt besichtigen oder die Arbeit von Landschaftsarchitekten oder Architekten kennenlernen wollen.

Den Kern dieser zehn Wochen, in denen das Thema Architektur in allen Schulfächern behandelt wurde, bildete die Projektwoche. Sechs jahrgangsgemischte Klassen mit Schülern im Alter von fünf bis neun

Jahren haben ein Thema gewählt, das sie in dieser Woche bearbeiten wollen. Zur Auswahl standen: Hausbau hier und anderswo, Brücken, Spielplätze, Tiere als Baumeister und flexible Bauelemente.

Teams aus Architekten und Lehrern erarbeiteten den Ablauf der Projektwoche mit dem Ziel, für die Kinder Statik spürbar, die Zusammenhänge zwischen Funktion und Konstruktion erlebbar zu gestalten. So konnten die „kleinen Baumeister“ die Lust am Entwerfen, Planen und Bauen unter vielfältigen Bedingungen entdecken.

Die Gruppe, die sich „Brücken“ gewählt hatte, ging in drei kleineren Teams auf Spurensuche, um unterschiedliche Brücken zu untersuchen. Die Ergebnisse ihrer Exkursionen haben sie in die Gemeinschaft zurück getragen. Dort stellten sie Berliner Brücken vor, ordneten sie in Kategorien nach Funktion und Konstruktion. Bei Experimenten an einfachen Modellen lernten die Kinder die Unterschiede der Konstruktionen kennen, die sie an den darauf folgenden Bautagen selbst erproben konnten.

Die Kinder, die sich das Thema „flexible Bauelemente“ gewünscht hatten, ließen sich durch eine Ausstellung des französischen Architekten Yona Friedman inspirieren. Daraufhin entstand der Wunsch, „auch mal etwas zu bauen, das bleibt und immer neu zusammen gesetzt werden kann“. Sie entwickelten Bauelemente aus Planrollen, Wellpappe und Jeans. Sie erstellten für diese Elemente Materiallisten und entwarfen Baupläne, nach denen sie Spielräume gestaltet haben.

Mit der Gestaltung von „Spielplätzen“ wollten sich gleich zwei Gruppen befassen.



Die anfänglichen Zweifel an einer zu „offenen“ Aufgabenstellung erwiesen sich als unbegründet. Denn gerade für die Altersstufe der 1.-3. Klasse besteht die Attraktivität und Herausforderung eben genau darin, ergebnisoffen zu arbeiten: Die Kinder bauten und konstruierten mit voller Lust und hoher Intensität in zwei Werkstatträumen mit unterschiedlichen Materialien. Es entstanden belebte Topografien der in Form gebrachten Fantasien und Wünsche der Kinder.

Die Annäherung an das Thema „Hausbau hier und anderswo“ hat mit einem Museumsbesuch begonnen, bei dem die Kinder die Bauweisen der Südsee zum Anfassen nah erlebten. Daraufhin analysierten sie ihr eigenes Wohnen und verglichen die unterschiedlichen Arten zu wohnen in den unterschiedlichen Klimazonen. Drei Haustypen wurden in kleinen Teams als Modelle nachgebaut: Pfahlbauten, Laubhütten und Tipis. Die hierzulande übliche gemauerte Bauweise wurde durch den Bau eines begehbaren Spielhauses aus Tetrapacks nachempfunden.

Bei dem Thema „Tiere als Baumeister“ ist erstaunlich, wie viel die Kinder bereits wissen. Es gab einen regen Austausch über Besonderheiten und Kuriositäten von Bauten aus der Tierwelt. Wir veranschaulichten dies und zeigten, wie Tierbauten als Vorbilder für Gebäude von Menschen dienen. Die Zusammenhänge zwischen Funktion und Konstruktion wurden so für die Kinder sehr deutlich. Der Modellbau wurde auf wenige Materialien und Verbindungsmöglichkeiten beschränkt. Die dennoch entstandene Vielfalt der Ergebnisse ist beeindruckend.

Rückblickend können wir die verschiedenen Projekte gut vergleichen und ein kleines Fazit ziehen: Es kommt darauf an, ein Gleichgewicht

zwischen individuellen Arbeitsphasen und gruppendynamischen Prozessen sowie zwischen Vorgaben in den Aufgabenstellungen und unbegrenzten Gestaltungsmöglichkeiten herzustellen. Über einen praktischen Einstieg können sich die Kinder in Beziehung zum Thema setzen: Sie sammeln selbst die Baumaterialien, analysieren ihre eigene Wohnung oder vermessen ihr Schulgebäude.

Die Freude und Aufgeschlossenheit der Kinder erübrigt es, sie zu motivieren, wir müssen ihnen nur die Möglichkeiten zur Umsetzung ihrer Ideen bieten.

Architektur ist ein wunderbares Feld, um theoretisches Wissen mit praktischen Erfahrungen zu verknüpfen: Architektur und Schule – eine ideale Verbindung. ◀

Claudia Liem und Kerstin Meretz / Architektinnen

Wanderausstellung „Architektur und Schule“

Ausstellung von Schülerarbeiten aus dem Schuljahr 2009/2010

Dieses Projekt wurde zusammen mit anderen Schülerarbeiten in der Ausstellung „Architektur und Schule“ im stilwerk Berlin vom 18. Juni bis zum 11. Juli 2010 vorgestellt. Die Ausstellung wandert nun durch die Bezirke. Bis zum 31. Oktober 2010 sind die Arbeiten im FEZ zu sehen.

Termin: 19. Juli bis 31. Oktober 2010
 Ort: FEZ Kinder- und Jugendfreizeitzentrum
 An der Wuhlheide 197, 12459 Berlin
 Öffnungszeiten: Di - Fr + So 10 - 18 Uhr, Sa 13 - 18 Uhr

Ausgewählte Seminare

WH: Wirtschaftlichkeit - Einnahmen, Kosten, Kennzahlen, Richtwerte (Teil A)

Termin: Dienstag, 21. September 2010
 Zeit: 10 bis 16.30 Uhr
 Gebühr: 80,00 Euro für Mitglieder
 180,00 Euro für Gäste
 Ort: Architektenkammer Berlin
 Referent: Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger,
 freischaffender Architekt

Ein Seminar für freischaffende Architekten und Planer

Das Seminar soll Ihnen helfen, Ihre wirtschaftliche Situation darzustellen, zu überwachen und Trends zu erkennen, um rechtzeitig auf Änderungen reagieren zu können – für sich selbst, das Büro sowie zu steuerlichen und bankspezifischen Schnittstellen. Sie erhalten im Verlauf der Veranstaltung zahlreiche Hinweise zur Datenerhebung und Wirtschaftlichkeitsüberwachung und Sie erkennen Zusammenhänge, wie auf Basis spezifischer Ausgangsdaten (die im Büro schon vorhanden sind) eine Vielzahl differenzierter Betrachtungen abgeleitet und interpretiert werden.

WH: Wirtschaftlichkeit - Kalkulation und Controlling im Planungsprozess (Teil B)

Termin: Mittwoch, 22. September 2010
 Zeit: 10 bis 16.30 Uhr
 Gebühr: 80,00 Euro für Mitglieder
 180,00 Euro für Gäste
 Ort: Architektenkammer Berlin
 Referent: Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger,
 freischaffender Architekt

Ein Seminar für freischaffende Architekten und Planer

Als Inhaber Ihres Architektur- und Ingenieurbüros sind Sie jetzt noch mehr aufgefordert als bisher, Ihre eigenen Stundensätze zu ermitteln. Welche Stundensätze müssen Sie ansetzen? Ist es schon wieder ein Stundensatz, den man so allgemein bezahlt bekommt und der ohne

großes Nachfragen akzeptiert wird? Nein – Sie müssen Ihre eigenen Ansätze überprüfen und hierbei zwischen zugestandenen und für das Büro erforderlichen Stundensätzen unterscheiden. Beachten Sie: das Projekt-Controlling baut auf den Daten auf, die Sie vorgeben – unabhängig ob mit oder ohne EDV.

Die Architektenkammer Berlin gewährt einen Rabatt für Teilnehmer, die beide Teile des Seminars „Wirtschaftlichkeit im Architekturbüro“ am 21. und 22. September 2010 besuchen. Die Gebühr für Mitglieder und Absolventen beträgt dann 130,00 Euro und für Gäste 230,00 Euro.

FREIRAUM FÜR ALLE:

barrierefreie Außenraumgestaltung im Sinne des „Universal Design“

Termin: Dienstag, 28. September 2010
 Zeit: 18 bis 20 Uhr
 Gebühr: 20,00 Euro für Mitglieder
 50,00 Euro für Gäste
 Ort: Architektenkammer Berlin
 Referent: Dipl.-Ing. Harms Wulf, freischaffender
 Landschaftsarchitekt

Ein Seminar für Landschaftsarchitekten und Architekten

Der Vortrag stellt die Planungsgrundlagen für barrierefreies Bauen im Außenraum vor. Am Beispiel ausgewählter Themenbereiche aus der Praxis des Referenten werden die Grundsätze einer barrierefreien Außenraumgestaltung anhand konkreter Lösungsvorschläge erläutert. Über die planerische Umsetzung hinaus wird das Prinzip des „Universal Design“ als integratives Gestaltungsprinzip vorgestellt.

Inhalt:

- ▶ Übergang Gebäude / Außenraum
- ▶ Treppen / Rampen
- ▶ Wegenetz / Bodenbeläge
- ▶ Orientierungshilfen
- ▶ Parkplätze
- ▶ Möblierung
- ▶ Beleuchtung

RAUM FÜR ALLE:**barrierefreie Lösungen – gut gestaltet**

Termin: Montag, 25. Oktober 2010
 Zeit: 16 bis 20 Uhr
 Gebühr: 40,00 Euro für Mitglieder
 85,00 Euro für Gäste
 Ort: Architektenkammer Berlin
 Referenten: Dipl.-Ing. Ulrike Rau und Dipl.-Ing. Martina Guddat,
 freischaffende Architektinnen

Ein Seminar für Architekten und Innenarchitekten

Die Umsetzung einer barrierefreien Gestaltung kann nicht nach einem starren Lösungsschema erfolgen. Das Seminar führt an die Denkansätze des „Universal Design“ anhand der zukünftigen DIN 18040 „Barrierefrei Bauen - Teil 1: öffentlich zugängliche Gebäude“ heran. Durch die Formulierung von Schutzziele bietet die Neukonzeption der DIN-Normen 18024 und 18025 (Barrierefrei Bauen) Möglichkeiten für den kreativen Umgang.

Neben den anthropometrischen Voraussetzungen bilden visuelle und auditive Gestaltungsanforderungen und deren atmosphärische Möglichkeiten einen Themenschwerpunkt. Anhand architektonisch anspruchsvoller Projekte im Neubau und Bestand werden Lösungen in folgenden Bereichen veranschaulicht:

Inhalt:

- ▶ Eingangsbereich
- ▶ stufenlose Erreichbarkeit
- ▶ Treppen
- ▶ Verkehrsflächen (Flure)
- ▶ Sanitärräume
- ▶ Veranstaltungsräume

Information und Anmeldung

Katrin Gralki, Telefon (030) 29 33 07-14 oder
 Winnie Weimann, Telefon (030) 29 33 07-38,
 Architektenkammer Berlin,
 Karl-Marx-Allee 78, 10243 Berlin,
 Fax (030) 29 33 07-16 oder fortbildung@ak-berlin.de

Lehrgang

„Der Architekt als Sachverständiger für barrierefreie Stadt- und Gebäudeplanung“

Wir freuen uns, dass die 23 Teilnehmer des Sachverständigenlehrgangs, der im September 2009 begann, ihre Weiterbildung erfolgreich beendet haben und ihre Lehrgangszertifikate am 9. Juli 2010 in der Architektenkammer Berlin in Empfang nehmen konnten:

Die Seminarteilnehmer des 2. Lehrgangs zusammen mit den Referenten Herwig Loeper und Sylvia Zumstrull am 24. April 2010 im Rahmen einer Exkursion:



Foto: Herwig Loeper

Stefanie Bode, Thorsten Böker, Ulrike Brilling, André Burkhardt, Daniela Haeck, Bianca Höpfner, Marc Jestrinsky, Harry Kaiser, Elke Krüger, Uta Kunde, Monika Leipelt, Barbara Löning, Heike Matuschewski, Christoph Mex, Monika Neumann, Dieter Pfannenstiel, Martin Philippi, Beate Schonlau, Susanne Schultze, Alexander Stoltmann, Henning Voget, Vanja Weber, Bertram Weiland

Die Architektenkammer Berlin wird die Absolventen des Lehrgangs auch weiterhin auf ihrem Weg zur öffentlichen Bestellung und Verteidigung zum Sachverständigen begleiten und unterstützen und wünscht allen Kursteilnehmern, dass sich ihnen die Sachverständigentätigkeit weiter erschließt und sich ihre Marktchancen durch diese Investition in ihre Fortbildung erweitern.

Dipl.-Ing. Andrea Lossau, Referentin Aus- und Fortbildung
 Ilona Seeber, Aus- und Fortbildung

Neues Seminarangebot

Das neue Seminarprogramm der Architektenkammer Berlin und der Brandenburgischen Architektenkammer finden Sie ab Mitte September mit ausführlichen Beschreibungen der Veranstaltungen im Internet unter www.ak-berlin.de Rubrik Aus-/Fortbildung. Ende September erhalten alle Mitglieder wie gewohnt das Falblatt mit einer Seminarübersicht für den Zeitraum Oktober 2010 bis März 2011 per Post.

Mitgliedernachrichten aus der Sitzung des Eintragungsausschusses vom 21. Juli 2010



In die Stadtplanerliste der Architektenkammer Berlin wurden eingetragen:

Freischaffende Stadtplaner

Michalski, Henrik, Dipl.-Ing.

Stadtplaner

Giesecke, Elisabeth, Dipl.-Ing.

In die Architektenliste der Architektenkammer Berlin wurden eingetragen:

Freischaffende Architekten

Bachmann, Mischa, Dipl.-Ing.(FH)

Dagli, Ercan, Dipl.-Ing.

Franz, Dominik, Dipl.-Ing.

Gärtner, Artur, Dipl.-Ing.

Heusner, Ralph, Dipl.-Ing.

Maier, Pascal, Dipl.-Ing.(FH)

Povel, Matthias, Dipl.-Ing.

Rapp, Michael, Dipl.-Ing.(FH)

Richter, Armin, Dipl.-Ing.(FH)

Sieper, Claudia, Dipl.-Ing.

Sottrell, Robert, Dipl.-Ing.

Stachelscheid, Anja, Dipl.-Ing.(FH)

Architekten

Arlitt, René, Dipl.-Ing.(FH)

Buchhorn, Anett, Dipl.-Ing.(FH)

Gaedke, Lars, Dipl.-Ing.(FH)

Goerz, Volker, Dipl.-Ing.

Hagedorn, Holger, Dipl.-Ing.(FH)

Huckstorf, Hendrik, Dipl.-Ing.

König, Nicole, Dipl.-Ing.(FH)

Lütgemeyer, Simon, Dipl.-Ing.

Meineke, Bettina, Dipl.-Ing.

Meisse, Kerstin, Dipl.-Ing.

Mensing, Marius, Dipl.-Ing.

Stebner, Christine, Dipl.-Ing.(FH)

Vitez-Kollmann, Dalma, Dipl.-Ing.

Witte, Clemens, Dipl.-Ing.

Es wurden folgende Löschungen vorgenommen:

Freischaffende Architekten

Bietmann, Bernhard, Dr.-Ing.

Brandt, Ulrike, Dipl.-Ing.

Di Stefano, Alexander, Dipl.-Ing.

Hoffmann, Heinz, Ing.grad.

Ormeloh, Bernd, Dipl.-Ing.

Ormeloh, Maria Anna, Dipl.-Ing.

Architekten

Bungert, Anke Simone, Dipl.-Ing.

Henning, Claudia, Dipl.-Ing.

Freischaffende Innenarchitekten

Ormeloh, Bernd, Dipl.-Ing.

Sonnja Wagner, Referentin für Eintragung und Mitgliederverwaltung

Eintragungsverfahren

Die für die Eintragung relevanten, gesetzlichen Vorschriften ergeben sich aus dem Berliner Architekten- und Baukammergesetz (ABKG).

Die Kammer stellt für einen Antrag auf Eintragung oder Registrierung Formulare zur Verfügung. Wenn die Unterlagen vollständig vorliegen, wird der Antrag dem Eintragungsausschuss vorgelegt. Dieses unabhängige Gremium entscheidet mit Stimmenmehrheit darüber, ob der Antrag angenommen oder abgelehnt wird, gegebenenfalls werden weitere Unterlagen angefordert. Das Verfahren vor dem Eintragungsausschuss ist gebührenpflichtig.

Über die erfolgte Eintragung wird eine Urkunde ausgestellt. Die Eintragung berechtigt zum Führen der gesetzlich geschützten Berufsbezeichnung „Architekt“, „Landschaftsarchitekt“, „Innenarchitekt“ oder „Stadtplaner“. Aus der Eintragung resultiert auch die Mitgliedschaft in der Architektenkammer.

Der Jahresbeitrag beträgt zur Zeit:

- für freischaffend oder baugewerblich Eingetragene 330,00 Euro

- für angestellt oder beamtet Eingetragene 220,00 Euro

Unter bestimmten Voraussetzungen ergibt sich ebenfalls die Mitgliedschaft im Versorgungswerk der Architektenkammer Berlin.

Weitere Informationen und Formulare:

www.ak-berlin.de, Rubrik Architektenkammer, Eintragung

Neue Publikation:

Berufsordnung der Architektenkammer Berlin



Die neue Berufsordnung wurde von Mitgliedern der einberufenen Arbeitsgruppe unter Mitwirkung des Justitiars RA Jürgen Becker erarbeitet, am 21. November 2009 verabschiedet und am 11. Dezember 2009 im Amtsblatt für Berlin veröffentlicht. Sie ersetzt die alte Berufsordnung vom Dezember 1998.

Um die Berufsordnung bei der täglichen Anwendung handhabbarer zu machen, ist sie erstmals kommentiert worden. Im August

haben alle Mitglieder der Architektenkammer Berlin die Broschüre mit der Berufsordnung und den Erläuterungen per Post erhalten.

Weitere Informationen zum Berufs- und Standesrecht:

www.ak-berlin.de, Rubrik Recht

Termine und Veranstaltungen

Film „Conical Intersect“ (1975)

Mit der zweiwöchige Präsentation des Films „Conical Intersect“ (1975) von Gordon Matta-Clark aus der Sammlung Julia Stoschek startet die BDA Galerie eine neue Reihe von Film- und Videoscreenings.

Termin: 14. September - 23. September 2010
Montag, Mittwoch und Donnerstag 10 - 15 Uhr sowie nach Vereinbarung Tel (030) 886 83 206
Eröffnung: Montag, 13. September 2010, 19 Uhr
Finissage: Donnerstag, 23. September 2010, 19 Uhr
Ort: BDA Galerie, Mommsenstraße 64, 10629 Berlin
Informationen: www.bda-berlin.de

Ausstellung „Measure of Man - Measure of Architecture“

New Responsibilities in Architecture and Urbanism

Termin: 12. August - 23. September 2010
Ort: AEDES am Pfefferberg, Halle
Christinenstraße 18-19, 10119 Berlin
Informationen: www.aedes-arc.de

Seminare der Architektenkammer Berlin

Termin	Ort	Seminar/Exkursion	Veranstalter	Gebühren
Mo und Di, 6./7., 13./14. und 20./21. September, 9.00 bis 17.00 Uhr	Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben	Lehrgang: Neue Nachweisregeln für den Nichtwohnungsbau nach EnEV Referenten: Dipl.-Ing. Stefan Horschler, Dr.-Ing. Kati Jagnow, Dipl.-Ing. Roman Jakobiak und Dipl.-Ing. Heiko Schiller, Architekten und Ingenieure	Architektenkammer Berlin	650,00 Euro Mitglieder 650,00 Euro Absolv. 850,00 Euro Gäste
Montag, 6. September 2010, 14.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Integrative Fassadenplanung – von der Skizze bis zur Fertigstellung Referenten: Dipl.-Ing. Stephanie Heese, Leitung Bereich Fassade, sauerbruch hutton und weitere	Architektenkammer Berlin	80,00 Euro Mitglieder 80,00 Euro Absolv. 180,00 Euro Gäste
Dienstag, 7. September 2010, 9.00 bis 17.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	WH: Planungshonorar bei Planungsänderungen und Bauzeitverlängerung Referenten: Dr. Ralf Averhaus, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht und Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Siemon, ö.b.u.v. Sachverständige	Architektenkammer Berlin	65,00 Euro Mitglieder 65,00 Euro Absolv. 165,00 Euro Gäste
Dienstag, 7. September 2010, 17.00 bis 18.30 Uhr	Treffpunkt: GESOBAU-Infobox Wilhelmsruher Damm 142, 13439 Berlin	Begehung: Energetische Modernisierung des Märkischen Viertels – „Erfahrungen mit dem nachhaltigen Planen, Bauen und Betreiben“ Leitung: Dipl.-Ing. Christa Beck, GeSoBau Projektleitung Investition	Architektenkammer Berlin	kostenfrei, Anmeldung erforderlich

Weitere Seminare finden Sie auf der nächsten Seite ►

Seminare der Architektenkammer Berlin

Termin	Ort	Seminar/Exkursion	Veranstalter	Gebühren
Mittwoch, 8. September 2010, 17.00 bis 20.00 Uhr	HOTELTOW Potsdamer Str. 53 14513 Teltow	Marktanalyse und Marktbeobachtung Referent: Dr. Michael Voigtländer, Leiter der Forschungsstelle Immobilienökonomik am Institut der deutschen Wirtschaft Köln	Architektenkammer Berlin	95,00 Euro Mitglieder 95,00 Euro Absolv. 95,00 Euro Gäste
Freitag, 10. September 2010, 16.00 Uhr	Recyclinggebäude der „Plattenvereinigung“	WH: Begehung: Mobiles Recyclinggebäude der „Platten- vereinigung“ Leitung: Annekatriin Fischer und Dipl.-Ing. Robert K. Huber sowie Claus Asam, stellv. Referatsleiter BBSR	Architektenkammer Berlin	kostenfrei, Anmeldung erforderlich
Dienstag, 14. September 2010, 18.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Hybridgebäude IBA-Hamburg – von der Planung bis zur Aus- führung eines DGNB-zertifizierten Gebäudes Referenten: Dipl.-Ing. Gudrun Sack, freischaffende Architektin und Prof. Dipl.-Ing. Alexander Rudolphi, Geschäftsführer	Architektenkammer Berlin	20,00 Euro Mitglieder 20,00 Euro Absolv. 50,00 Euro Gäste
Mittwoch, 15. September 2010, 16.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	WH: Internet für Architekten – die erfolgreiche Büro-Website Referent: Dipl.-Ing. Eric Sturm, Webdesigner, Publizist und Dozent	Architektenkammer Berlin	40,00 Euro Mitglieder 40,00 Euro Absolv. 85,00 Euro Gäste
Freitag, 17. September 2010, 16.00 bis 18.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	RPW – erste Bilanz: Auswirkung der neuen Wettbewerbs- ordnung auf die Wettbewerbsverfahren Referentin: Baudirektorin Beate Hüchelheim-Kaune, Referats- leiterin BBR	Architektenkammer Berlin	20,00 Euro Mitglieder 20,00 Euro Absolv. 50,00 Euro Gäste
Montag, 20. September 2010, 10.00 bis 18.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	HOAI – Neue Erkenntnisse und erste Erfahrungen Referenten: Prof. Dr. Gerd Motzke, Vorsitzender Richter am OLG München a.D. und Dipl.-Ing. Bernhard Freund, Architekt und ö.b.u.v. Sachverständiger	Architektenkammer Berlin	65,00 Euro Mitglieder 65,00 Euro Absolv. 165,00 Euro Gäste
Dienstag, 21. September 2010, 10.00 bis 16.30 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	WH: Wirtschaftlichkeit – Einnahmen, Kosten, Kennzahlen, Richtwerte (Teil A) Referent: Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, freischaffender Architekt	Architektenkammer Berlin	80,00 Euro Mitglieder 80,00 Euro Absolv. 180,00 Euro Gäste
Mittwoch, 22. September 2010, 10.00 bis 16.30 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Wirtschaftlichkeit – Kalkulation und Controlling im Planungs- prozess (Teil B) Referent: Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, freischaffender Architekt	Architektenkammer Berlin	80,00 Euro Mitglieder 80,00 Euro Absolv. 180,00 Euro Gäste
Dienstag, 28. September 2010, 18.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	FREIRAUM FÜR ALLE – barrierefreie Außenraumgestaltung im Sinne des „Universal Design“ Referent: Dipl.-Ing. Harms Wulf, freischaffender Landschafts- architekt	Architektenkammer Berlin	20,00 Euro Mitglieder 20,00 Euro Absolv. 50,00 Euro Gäste
Mittwoch, 29. September 2010, 9.00 bis 17.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Honorarmanagement bei Planungsleistungen Referent: Dipl.-Ing. Frank Dahl, freischaffender Architekt und ö.b.u.v. Sachverständiger	Architektenkammer Berlin	65,00 Euro Mitglieder 65,00 Euro Absolv. 165,00 Euro Gäste
Montag, 4. Oktober 2010, 17.00 bis 20.00 Uhr	Treffpunkt: GESOBAU-Infobox Wilhelmsruher Damm 142, 13439 Berlin	Bauen und Stadtentwicklung in Zeiten des Klimawandels – Förderprogramme für ökologisches Bauen Referenten: Dipl.-Ing. Dirk Böttcher, Gruppenleiter in der SenStadt und Dipl.-Ing. Carl Herwarth von Bittenfeld, frei- schaffender Stadtplaner	Architektenkammer Berlin	35,00 Euro Mitglieder 35,00 Euro Absolv. 80,00 Euro Gäste
Montag, 25. Oktober 2010, 16.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	RAUM FÜR ALLE: barrierefreie Lösungen – gut gestaltet Referenten: Dipl.-Ing. Ulrike Rau und Dipl.-Ing. Martina Guddat, freischaffende Architektinnen	Architektenkammer Berlin	40,00 Euro Mitglieder 40,00 Euro Absolv. 85,00 Euro Gäste

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter www.ak-berlin.de, Rubrik Aus- und Fortbildung oder Sie fordern diese telefonisch in der Geschäftsstelle an:
Winnie Weimann, Telefon (030) 29 33 07-38 oder Katrin Gralki, Telefon (030) 29 33 07-14.